

Collection Andreas Holter

Andreas Holter (1946-2017) studied Sinology at the University of Göttingen, Hamburg and Bonn, among others with Prof. E. von Erdberg. He was mainly interested in Chinese, but also Vietnamese ceramics and porcelain. With his own collection, Holter was able to make good use of his extensive expert knowledge and acquire pieces that enriched his studies of Chinese and Vietnamese porcelain. He devoted himself to collecting for a long time with great passion and so he succeeded in assembling an interesting collection. As a result, his collection includes unusual pieces of Chinese porcelain and Vietnamese ceramics, including those collected in Japan. In addition, there are some tea bowls and other ceramics made in Japan in relation to Chinese and other foreign traditions. Holter worked as an expert for various museums and published for example the Chinese porcelain in the Altenburg Castle of the Porcelain Collection Bernhard August von Lindenau and the Sybillenkabinett.

Andreas Holter (1946-2017) studierte Sinologie an der Universität in Göttingen, Hamburg und Bonn, u. a. bei Prof. E. von Erdberg. Sein Interesse galt vor allem chinesischer, aber auch vietnamesischer Keramik und Porzellan. Bei seiner eigenen Sammlung konnte Holter sein weitreichendes Fachwissen gut einsetzen und Stücke erwerben, die sein Studium chinesischen und vietnamesischen Porzellans bereicherten. Er widmete sich dem Sammeln über lange Zeit mit großer Leidenschaft und so gelang es ihm eine interessante Sammlung zusammenzutragen. In seiner Sammlung finden sich infolgedessen ungewöhnliche Stücke chinesischen Porzellans und vietnamesischer Keramik, unter anderem auch solche die in Japan gesammelt wurden. Dazu einige Teeschalen und andere Keramiken, die in Japan in Bezug auf chinesische und andere fremdländische Traditionen entstanden waren. Holter war für verschiedene Museen als Experte tätig und publizierte beispielsweise das chinesische Porzellan im Altenburger Schloss der Porzellansammlung Bernhard August von Lindenau und des Sybillenkabinetts.

安德烈亞斯·霍爾特先生（1946-2017年）曾在哥廷根、漢堡和波恩大學學習漢學，從師馮·艾爾德貝格教授，多次以專家身份為博物館工作，如在阿爾登堡宮將 Bernhard August von Lindenau 瓷器收藏品整理出版。

他熱衷於中國和越南的陶瓷藝術品，借助廣泛的專業知識和眼力開始他致力畢生的收藏生涯，藏品主要以中國和越南的瓷器為主，大部分購於歐洲古董和拍賣行，一些來自日本，除此之外還有日本茶藝陶器、東南亞銅器等。

藏品第一部分將在本次拍賣會以79件拍賣號碼（2348至2426號）向廣大藏家呈現，第二部分中國書畫將在本年秋拍中拍賣。



FACHMANN: Andreas Holter – Kunsthistoriker und Experte für chinesisches Porzellan, arbeitete zwei Tage lang im Porzellankabinett des Arnstädter Schlossmuseums. TA-Foto: Th. BECKER

Ein begeisterter Fachmann

Katalog über Arnstädter Porzellansammlung erscheint 2002

ARNSTADT: Er hat die Qual der Wahl. Und sie ist ihm anzumerken, die Qual. Muss er doch aus rund 1600 Objekten aus edelem chinesischem Porzellan 80 auswählen, die dann in einem im nächsten Jahr erscheinenden Katalog präsentiert werden sollen. Die Rede ist von Andreas Holter, einem Kunsthistoriker und Fachmann für chinesisches Porzellan aus Hannover-Gmünden. Und die Rede ist von der Porzellansammlung des Arnstädter Schlossmuseums, die auch einen Experten wie Holter zum Schwärmen bringt. „Vor allem die kleineren Exponate – also die Teetassen und -kännchen sowie die so genannten Koppchen sind von einer hervorragenden Qualität“, meint Holter

begeistert. Rund 1000 Stücke der fürstlichen Sammlung sind im Porzellankabinett zu sehen, das man aus Sicherheitsgründen allerdings nicht betreten darf. Und so bleibt dem Besucher nur ein Blick durch eine große Glastür. Auch deshalb soll eben jener Katalog entstehen. „Am besten wäre natürlich ein Inventarkatalog mit allen Ausstellungs-Stücken, aber das scheitert leider am fehlenden Geld“, so Holter und Kustodin Helga Scheidt übereinstimmend. Die Arnstädter Sammlung enthält Exponate aus der Zeit von 1650 bis 1750. „Die Thüringer Sammlungen sind schon etwas besonderes“, meint Holter. Der Grund: Jeder Fürst wollte eine eigene haben und hat sich auch immer irgend-

was besonderes – sei es nun Farbe oder Form – herausgesucht. In Arnstadt sind beispielsweise Porzellan-Exponate der Farben Grün, Rosa und Braun gesammelt worden, „und das wie gesagt in einer erstaunlich guten Qualität vor allem was die Art und Weise der Bemalung betrifft, die auch einen Fachmann begeistert“. Und auch diese Begeisterung merkt man ihm an, als er von Details zu schwärmen beginnt. Es war sicherlich nicht Holters letzter Besuch in Arnstadt. Und auch nicht sein erster. „Bei Porzellan muss man immer wieder vergleichen, und das bringt es mit sich, dass man viel unterwegs ist“, meinte er schmunzelnd beim Abschied.

Robert SCHMIDT